

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 1 (1945)
Heft: 9

Rubrik: Zur Erheiterung : aus dem "Nebelspalter", und doch wahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maße messen kann; sie ist diesen angemessen. Nun kann man das Wort aber wie andere Eigenschaftswörter auch als Umstandswort verwenden und sagen: „Der Knabe arbeitet seinen Kräften gemäß“ oder (mit Umstellung) „gemäß seinen Kräften“. Oder: „Der Soldat handelte gemäß dem Befehle“ oder „dem Befehle gemäß“. Da dieses Wort immer zu einem Hauptwort gehört (vor oder hinter dem es stehen kann), hat es das Wesen eines Vor- oder Verhältnismwortes angenommen. Bei diesem Uebergang in eine andere Wortart hat sich aber wie bei andern sogenannten uneigentlichen Vorwörtern, denen man die Herkunft aus andern Wortarten noch ansieht (wegen, dank, trotz, fern, unweit u. a.) unser Gefühl für die eigentliche Bedeutung gelockert, und die Mannigfaltigkeit und Unsicherheit im Gebrauch der Fälle, die bei den Vor- oder Verhältnismwörtern auch sonst herrscht, hat auch unser „gemäß“ ergriffen, so daß neben dem ursprünglich allein richtigen Wemfall auch der Wesfall auftreten konnte. Vielleicht hat das falsche Muster von „wegen“ mitgewirkt. Bei diesem ist nämlich ursprünglich nur der Wesfall richtig, den wir in festen Formeln auch noch immer („von Rechts wegen, deswegen“) setzen, in der süddeutschen Umgangssprache aber oft und in unserer Mundart immer durch den Wemfall ersetzen, während in ernsthafter, zumal wissenschaftlicher Rede immer noch der Wesfall steht; denn so gebildete Leute wissen noch, was sich bei „wegen“ gehört. Daraus mag die Meinung entstanden sein, der Wesfall sei überhaupt etwas Feineres, Vor-

nehmeres, und er hat vielleicht deshalb bei „trotz“ und „dank“ überhand genommen, wo er ursprünglich ebenfalls falsch war, und neuerdings nun auch bei „gemäß“. Kürzlich konnte man sogar irgendwo lesen: „Entgegen des Befehls“. Erleichtert wurde dieser Uebergang durch weibliche Wörter, bei denen ja Wes- und Wemfall gleich lauten. „Gemäß der Anordnung“ kann beides sein. Die richtige Form herrscht aber immer noch vor, demgemäß (merken Sie sich dieses Wort! Man sagt nie „desgemäß“!) können wir Ihnen also nur raten, künftig zu sagen: „Gemäß unserm Antrag.“

Zur Erheiterung.

Aus dem „Nebelspalter“, und doch wahr)

Die fünfte Landesprache. An einem Sonntagabend will ich in Zürich aus dem überfüllten Leichtschnellzug von Bern aussteigen. Dabei verspäte ich mich ein wenig, so daß im Augenblick, als ich zur Tür hinaus will, diese bereits von Einsteigenden umringt ist. Ich warte einen Moment, aber niemand macht Miene, mich durchzulassen. Plötzlich kommt mir der rettende Gedanke. Ich frage laut und vernehmlich: „Will you please let me pass?!“ („Wollen Sie mich bitte durchlassen?!“). Und siehe da, es bahnt sich eine Gasse, während mich die nächsten Umstehenden mit sympathischem Lächeln als Engländer bestaunen!

Zu einem Druckfehler. Am Kopf von Nr. 7/8 steht: „Heu- und Augustmonat“. Es muß natürlich heißen „Augstmonat“; wir hatten keine Gelegenheit, das zu berichtigen.